Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260100

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Volksgartenstraße 14

Gem. * Fl-stck. * Flur Schönefeld * 96/h

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; Putzfassade, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Baumeister Carl und Emil Vogel übernahmen gemeinsam die Ausführung und Berechnung der Statik des Mietshauses in geschlossener Zeilenbebauung. Finanzierung sowie Erwerb des Grundstücks aus Händen der Frau Albertine Pauline Julie verw. Lindner übernahm Hermann Carl Vogel, als Maurermeister zudem die Bauleitung. 1919 wurde das bebaute Flurstück an Minna Ella Gatzsch geb. Kirchhof veräußert, zum 1. Juli 1932 übernahm es der in Connewitz wohnende Monteur Franz Abitzsch. Eingegangen war der Bauantrag für das Wohnhaus und ein separates Waschhaus im Hof am 21. Juli 1910, der Ende August positive Bescheidung erhielt. Doch erst im März des Folgejahres begannen die Arbeiten, im April fand die Rohbauabnahme statt. Deckzeichnungen vom Mai 1911 betrafen den Einbau eines Ladens links neben dem Hauszugang sowie den Betrieb einer Schweineschlächterei auf dem Grundstück. Der Laden wurde 1958 im Auftrag von Franz Abitzsch in Wohnraum umgebaut. Sanierung, Balkonanlagen und Abgeschlossenheiten datieren in die Jahre nach der Zwangsversteigerung im August 2000. Nach Fertigstellung des Hauses konnten pro Etage zwei unterschiedlich große Wohnungen abgemietet werden, im Parterre ein Logis und eine Wohnung mit dem direkt angeschlossenen Ladengeschäft. Zum Hof zeigten die Küchen, die einen Austritt erhielten. Unterm Dach waren außer der Bodennutzung auch zwei allen Mietern im Haus zugängliche Bäder eingebaut, was durchaus als modern und als Besonderheit im Mietwohnungsbau der Zeit angesehen werden muss. Zwei Seitenrisalite mit Drillingsfenstern fassen optisch die Reformstilfassade, die neben geometrischen Dekorationselementen ein schmückendes figürlich-florales Haustürportal besitzt. Fruchtgirlanden, zwei Masken und ein Putto mit Blattbücheln in den Händen werden von einem gesprengten Spitzgiebel überfangen. Mehrfach gebrochen sind die Giebelabschlüsse der Zwerchhausgiebel, farbig schabloniert war ehemals der Traufkasten. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen und einen ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/ 2023, 2025

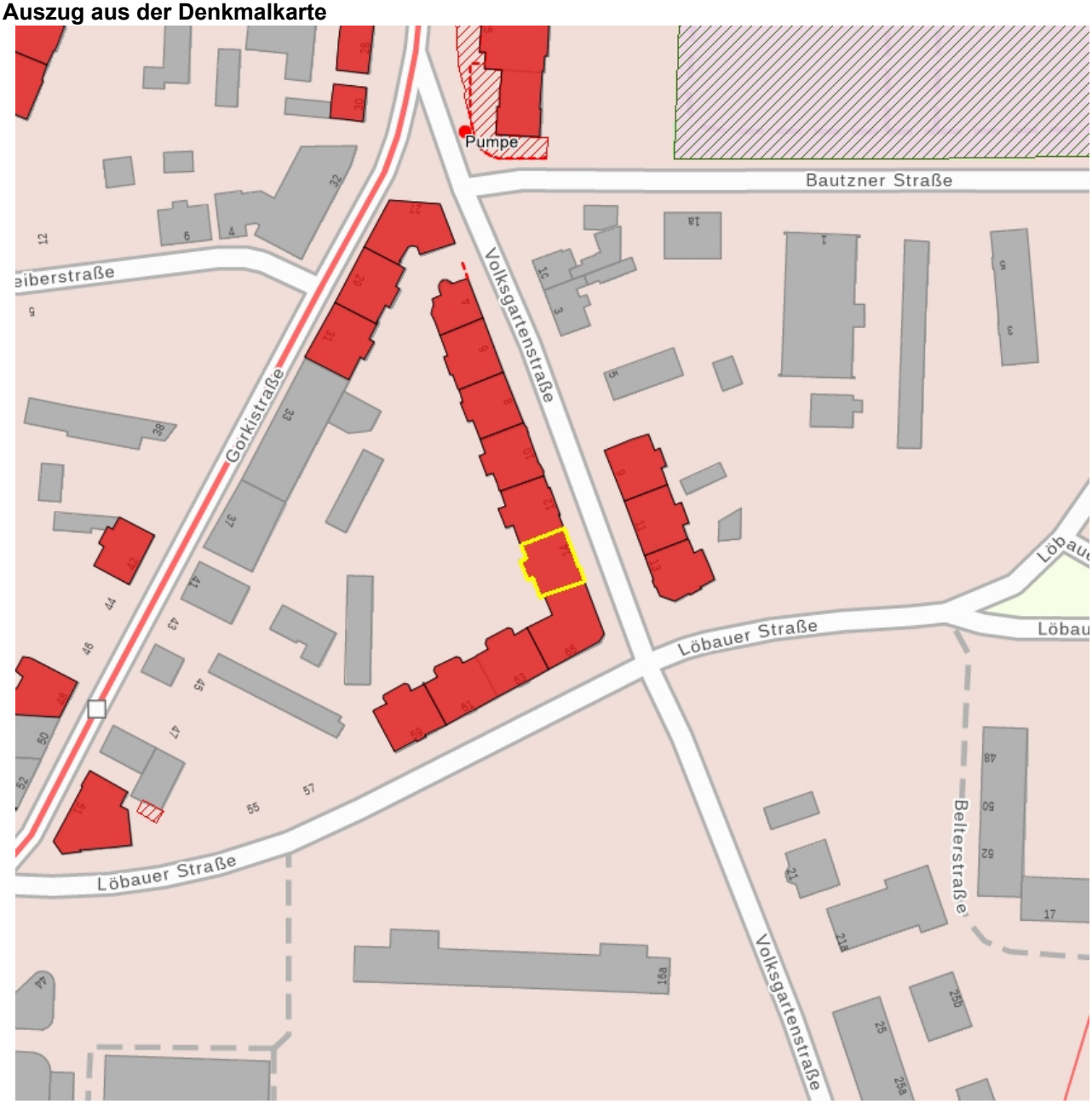
Datierung 1910-1911 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09260100 B**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.